

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1926)

Heft: 1

Rubrik: Berichte der Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Delachaux; Paris: Huggler; Solothurn: Demme; Tessin: Chiesa;
Waadt: Clément; Zürich: Hügin.

Nicht vertreten sind St. Gallen und München.

Zum Präsidenten der Versammlung ernannt, eröffnet Zentralpräsident Righini die Sitzung, indem er die Anwesenden begrüßt, insbesondere noch die Präsidenten der beiden bisher selten vertretenen Sektionen Paris und Tessin und den Vertreter der neuen Sektion Solothurn.

Das Protokoll der letzten Präsidentenkonferenz, das im Bulletin (April 1925) veröffentlicht ist, wird nicht mehr verlesen.

Der Präsident gedenkt ehrend der seither verstorbenen Kollegen: Hans Widmer und Carlos Schwab, ferner des beklagenswerten Verlustes des hochverdienten Prof. Röthlisberger, der unserer Gesellschaft grosse Dienste erwiesen hat, vor allem durch seine auf unsern Wunsch hin geschriebene Broschüre über die Autorrechte, eine Publikation, die unsern sämtlichen Kollegen zugestellt worden ist.

Berichte der Sektionen

Aargau: Das wesentlichste Ereignis war die Beteiligung an der kantonalen Gewerbeausstellung in Baden. Wir erhielten den Ausstellungsraum gratis und eine finanzielle Unterstützung von Fr. 1000.—. Auf das uns von der Zentralkasse in Aussicht gestellte Darlehen konnten wir verzichten. Verkauft wurden an Private Bilder im Betrage von Fr. 1700.—. Die Ankäufe in die Verlosung betrugen Fr. 2327.—. Vom aargauischen Staate erlangten wir einen jährlichen Kunstkredit von Fr. 3000.—. Die Sektionsausstellung schloss bei Verkäufen im Betrage von Fr. 4000.— mit einem kleinen Defizit für unsere Sektionskasse.

Basel: Wir erreichten die Vertretung durch zwei unserer Mitglieder in der Kunstkommission der städtischen Museen. Die Behörden zeigen eine wohlwollende Haltung; sie begünstigen die Basler Künstler durch Ausstellung ihrer Werke in Schulen und Amtsgebäuden und machen auch wiederholt Ankäufe.

Bern: Wir veranstalteten einen Bazar zugunsten der Unterstützungskasse unserer Sektion für Berner Künstler; das Ergebnis war erfreulich: Fr. 22,300.—. Wir beantragen eine Statutenänderung dahingehend, dass zur Gründung einer neuen Sektion statt 5 mindestens 10—12 Mitglieder nötig sein sollen.

Freiburg: Dieses Jahr keine Ausstellung. Es wurden zwei Kirchen erbaut, für die unsere Kollegen etwelche Arbeiten liefern konnten.

Genf: Unsere Sektionsausstellung wurde im Mai im Musée Rath bei normaler Beteiligung durchgeführt. Aus jeder Sektion wurde ein Mitglied zur Einsendung von zwei Werken eingeladen; einige Sektionen folgten dieser Einladung. Bei sehr schwachem Verkauf (Fr. 130.—) ein Benefiz von Fr. 80.—.

Wir veranstalteten einen kostümierten Ball, bei dem die Dekorationen von unsrern Künstlern stammten, dazu eine Tombola, deren Gewinne aus Kunstwerken bestanden; als günstiges Ergebnis ist der Gewinn von 10 neuen Passivmitgliedern zu verzeichnen. Der Cercle des Arts et des Lettres bezeugt unserer Sektion seine freundliche Gesinnung, indem er uns für die Sektionssitzungen seine Räume zur Verfügung stellt. Die kantonalen Behörden haben wohl Sympathien für die Künstler, sind aber leider nicht im Fall, uns finanziell zu unterstützen.

Luzern: Ein ruhiges Jahr; für den Frühling ist die Ausstellung des Kunstvereins in Vorbereitung. Anlässlich der Karlsruher Ausstellung möchte unsere Sektion einen Protest anbringen: unser Kollege Wieland beklagt sich darüber, dass gewisse schweizerische Künstler bei den Einladungen übergangen werden und also nicht mehr dabei sein können, wenn es gilt, in solchen Ausstellungen die Kunst unseres Landes zu repräsentieren. Der Präsident ist im Falle, diesen Behauptungen gegenüber einige einschränkende Bemerkungen zu machen. An dieser Diskussion beteiligen sich auch die Herren Chiesa, Liner und Pahnke.

Neuenburg: Herr Blailé spricht für den wegen Krankheit abwesenden Herrn Delachaux. Die Neuenburger Künstler arbeiten unentwegt weiter und suchen durchzuhalten. Die Sektionsausstellung im Frühjahr zeitigte Verkäufe im Betrage von Fr. 6130.—. Wir hatten, wie alle Jahre, den Passivenabend mit einer Verlosung von geschenkten Kunstwerken und einem Kunstblatt, das wir speziell auf diesen Abend herausgaben. Das hat zur Folge, dass die Zahl der Passivmitglieder auf ihrer Höhe bleibt.

Paris: 28 Mitglieder: 22 Aktive, 6 Passive. Im Dezember veranstalteten wir gemeinsam mit der Association des Artistes suisses de Paris eine Ausstellung, die vom Departement des Innern mit Fr. 500.— subventioniert wurde. Diese durch unsrern Minister, Herr Dunant, eröffnete Ausstellung hatte sowohl in Paris als in der Schweiz eine sehr gute Presse. Es wurden zwei Werke verkauft und zwei unserer Künstler erhielten Aufträge. Unsere Sektion hat entschieden ein schwereres Dasein als die in der Heimat lebenden Sektionen; umso dankbarer wären wir, wenn man uns in unsrern Bestrebungen mehr als bisher ermutigen wollte. Unsere Pariser Gruppe tut ihr möglichstes, um die Schweizerkunst im Ausland würdig zu vertreten.

St. Gallen: Der Bericht des abwesenden Präsidenten, Herrn Blöchliger, wird vorgelesen. Totalmitgliederbestand 122: 35 Aktive und 87 Passive. Herbstausstellung mit viel beachteter Spezialabteilung «Bild und Kleinmöbel». Totalverkäufe ca. Fr. 2200.—. Vom Stadtrat eine Subvention von Fr. 400.— an die Kosten. Ein illustrierter Katalog ermöglicht durch generöses Entgegenkommen von Herrn Tschudy. Der Höhepunkt unserer geselligen Veranstaltungen war der Klausabend, der uns wieder etwa 20 neue Passivmitglieder brachte. Daneben ein originell durchgeführtes Atelierfest. Monatliche Einladungsblättchen in erfreulich guter Form. Für das im Auftrag der Gesellschaft zu erstellende Kunstblatt fanden wir die geeignete Arbeit (von Herrn Herzig) auf dem Wege eines Wettbewerbes, an dem sich sieben Kollegen beteiligten. Unser anfänglicher Boykott des Wettbewerbes für das Plakat des kantonalen Schützenfestes tat gute Wirkung: unserem Begehrten wurde Rechnung getragen, wir erhielten einen neuen Termin und Herr Stärkle erhielt den ersten Preis und die Ausführung. Gute Beziehungen mit dem Kunstverein. Die Behörden zeigen ihre Sympathien, indem sie sich an der Eröffnung unserer Ausstellungen stets vertreten lassen.

Solothurn: Ein wesentliches Motiv bei der Gründung unserer neuen Sektion war das Bestreben, uns von den zahlreichen Solothurner Dilettanten zu distanzieren. Wir hatten eine Ausstellung mit Verlosung. Finanzielles Ergebnis: Fr. 1200.—, daneben Gewinnung von sechs Passivmitgliedern. Vom Kanton erhielten wir eine Jahressubvention von Fr. 2000.—.

Tessin: Es bestehen bei uns leider immer noch die gleichen Schwierigkeiten hinsichtlich kantonaler und städtischer Unterstützungen. Wir veranstalteten gemeinsam mit der Sektion Tessin des Kunstvereins eine Ausstellung.

Waadt: Unsere Sektionsausstellung wurde auf das kommende Frühjahr verschoben. Das Kunstleben scheint etwelchen Aufschwung zu nehmen; wir hatten eine Reihe von kleineren Ausstellungen, die zwar wenige Verkäufe erzielten, aber gut besucht wurden. Es besteht ein Projekt eines Ausstellungssaales (Maison des Artistes). Wir unterhalten gute Beziehungen zu verschiedenen Gesellschaften.

Zürich: Wir konstatieren mit Genugtuung, dass jetzt im Budget des Kantons Zürich erstmals ein Kunstkredit von Fr. 10,000.— vorgesehen ist. Anlässlich unserer Sektionsausstellung kaufte der Kanton Zürich für Fr. 2700.—, die Stadt Zürich für Fr. 1400.— Werke von unseren Künstlern. Ueber den skulpturellen Schmuck des Einganges der Kirche Enge wurde ein Wettbewerb eröffnet.

Anfragen und Anregungen

Aarau: 1. regt an, die Gesellschaft möge beim schweizerischen Kunstverein vorstellig werden, es sollen künftig zum Turnus statt sieben nur drei Künstler (zwei Maler und ein Bildhauer) besonders eingeladen werden. Auf diese Weise könnten mehr Werke der frei einsendenden Künstler aufgenommen werden.

2. Anfrage, ob ähnlich wie früher Werbebüchlein mit verkleinerter Wiedergabe unserer Kunstblätter hergestellt werden könnten.

Basel wünscht die genaue Wiedergabe der 1922 publizierten Normen und erneute Zustellung derselben an alle Aktivmitglieder.

Bern: —

Freiburg wünscht, dass die Kandidaten ihre Werke der Jury unserer Gesellschaftsausstellungen vorlegen können, um nicht mehr je zwei Jahre warten zu müssen.

Genf: —

Luzern regt an, dass die Sektionen, die ihre Passivmitglieder mit Kunstblättern beschenken, je ein oder zwei Exemplare dieser Blätter auch an das Archiv der Gesellschaft abgeben.

Paris: Herr Huggler erstattet einen ausführlichen Bericht über die Organisation der «Maison de retraite pour artistes dramatiques» in Pont-aux-Dames. Der Zentralvorstand nimmt diese verdienstliche Arbeit zur Prüfung entgegen.

Die Sektion Paris wünscht, dass jeder Künstler berechtigt sei, ein Werk an den Gesellschaftsausstellungen auszustellen. Ferner erwartet die Sektion, dass auch sie in der Jury unserer Ausstellungen vertreten sein werde.

Die Sektion Paris gibt uns bekannt, dass sie in Frankreich nicht zu Recht besteht, indem sie sich bei der Polizei nicht anmelden darf, weil es den Gesellschaften mit Sitz im Ausland nicht gestattet sei, in Frankreich Sektionen zu unterhalten. Der Zentralvorstand fordert die Sektion Paris auf, in dieser Sache neue Schritte zu unternehmen unter Hinweis auf den Schweizer Turnverein in Paris, der eine Sektion des grossen Eidg. Turnvereins ist.

St. Gallen wünscht, dass die Kompetenzen der Präsidentenkonferenz erweitert werden, damit das Pensum der Delegierten- und Generalversammlung eine entsprechende Erleichterung erfahren könne.

Solothurn: —

Tessin bedauert, dass das Bulletin nicht mehr die Aufgabe erfülle, das Organ der Gesellschaft zu sein und deren Leben wiederzu-

spiegeln; der Zentralvorstand wird ersucht, sich von neuem mit der Frage des Nachrichtendienstes innerhalb unserer Gesellschaft zu befassen.

Waadt: —

Zürich: —

Mitteilungen des Zentralvorstandes

Der Bund geistig Schaffender hat sich aufgelöst. Es besteht das Projekt einer Neugründung: «Künstlerbund». Die Generalversammlung, der wir hierüber genauere Angaben werden machen können, wird über unsren Beitritt zum «Künstlerbund» ~~zu entscheiden haben.~~

Wir veranstalten dieses Jahr unsere 12. Gesellschaftsausstellung. Die Wahl des Ortes — Bern oder Zürich — wird der Zentralvorstand demnächst treffen. Wir werden nicht verfehlten, beim Bund um die übliche Subvention nachzusuchen.

Das Schicksal des transportablen Ausstellungsgebäudes ist immer noch unbestimmt. Es war schon die Rede vom Verkauf des Gebäudes, ein Vorgehen, das wir keinenfalls begrüssen würden. Auch wurde die Frage aufgeworfen, ob nicht das Militärdepartement wie in ähnlichen Fällen die jeweilig nötigen Arbeiten übernehmen könnte. Die eidg. Kunstkommission befasst sich mit dieser Angelegenheit.

Was die dekorative Kunst betrifft, sind wir alle darin einig, dass sie an einer Ausstellung in würdiger Weise zur Geltung kommen sollte. Es wäre zu wünschen, dass wir hierüber aus jeder Sektion nützliche Anregungen empfangen könnten. Jedenfalls wird es sich darum handeln, eine Ausstellung dekorativer Kunst von besonders bezeichnender Natur zu veranstalten.

Schluss der Sitzung 4½ Uhr.

R. W. Huber.

XII. Gesellschaftsausstellung 1926 in der Kunsthalle Bern

Das Anmeldeformular und die Wahlvorschläge für die Jury mit dem Stimmzettel werden unsren Mitgliedern in der ersten Hälfte des Monats Juni zugestellt werden.

Vorläufig können wir folgende Daten bekanntgeben:

Anmeldung der Kunstwerke auf den 1. September 1926.

Einlieferung der Werke in der Kunsthalle Bern 13. Sept. 1926.

Eröffnung der Ausstellung am 2. event. 3. Oktober.